

# Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord  
Nr. 141

Elias · Gethsemane · Paul Gerhardt · Segen  
August | September 2024



# Inhalt

Das Wort	3
Gemeindegemeinderat	4
Abschied von Pfn. Almut Bellmann	5 
Vorstellung der Pfarrerrinnen zur Neubesetzung	6-7 
Ein Talar erzählt – Abschied Vikarin Sabrina Fabian	8-9 
Stella aus Schweden verabschiedet sich	10 
Einladung Schuljahresanfangsgottesdienst Kinder, Kinder	11 
Stadtkloster Segen	14-15 
Gottesdienste	16-17

Maria, die Mutter Jesu – ihr Bild in der Bibel und in der Tradition	18-19 
Unsere Konfis / Konfis backen 5000 Brote	20-21 
ERINNERN MACHT ZUKUNFT 35 Jahre Friedliche Revolution	22-23 
Vergesst uns nicht – Freiheit Jetzt!	24-25 
Musik	26-27 
Gruppen und Kreise	28-29
Kontakte	30
Anzeigen	31-32

**Titelbild:** Fahrradrüste Juni 2024,  
Foto: *Brian Wanjiru*

**Hinweis:** Der Gemeindebrief erscheint als PDF-Download auf der gemeindeeigenen Homepage [www.ekpn.de](http://www.ekpn.de)

Herausgegeben vom  
Gemeindegemeinderat der Evangelischen  
Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord  
Auflage: 1500  
Redaktionsanschrift:  
Gemeindegemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde  
Prenzlauer Berg Nord, Gethsemanestr. 9,  
10437 Berlin, T 030 - 4 45 77 45,  
[gemeindebuero@ekpn.de](mailto:gemeindebuero@ekpn.de) Für alle  
Smartphonebesitzer\*innen untenstehen-  
der QR-Code zum schnellen Aufrufen der  
Internetseite [www.ekpn.de](http://www.ekpn.de)

**Redaktionsteam:** Mario Gugeler, Mariane Graffam, Uta Kirchner, Katharina Pfuhl, Mattias Richter, Tobias Kuske, Ingrid Volz und Dieter Wendland  
**Die Artikel geben die Meinung der Verfasser\*innen wieder und nicht immer die der Redaktion bzw. des Gemeindegemeinderates.**  
**Konzeption & Gestaltung:** Grafik-DesignBüro Dieter Wendland  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **01. 09. 24!**



Druck mit freundlicher Unterstützung von  
[www.pinguin-druck.de](http://www.pinguin-druck.de)

## E-Mail-Newsletter

Schaukästen, Webseite der Gemeinde, Facebook und natürlich der Gemeindebrief – das eine oder andere Instrument, sich über Ihre Kirchengemeinde zu informieren, nutzen Sie vermutlich schon. Nun können Sie zusätzlich auch unseren Newsletter abonnieren, der ohne feste Termine alle 4 bis 6 Wochen erscheint. Abonnieren können Sie den Newsletter unter [ekpn.de/newsletter](http://ekpn.de/newsletter).

## Gemeindebrief im Großdruck

Gerne drucken wir Ihnen bei Bedarf den Gemeindebrief in größerer Schrift als Einzelexemplar aus. Bitte melden Sie sich im Gemeindegemeindebüro: T. 4 45 77 45

Gedruckt auf VIVUS SILK, 100% Recyclingpapier

 **Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/11499-2303-1002

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Mit dem Staunen hat es etwas auf sich. Es ist ein neurobiologischer Zustand der Erregung, meist begleitet von Ausdrücken, wie »Wow« oder »Boa, ey«.

Dieser Zustand stellt sich häufig ein, wenn wir uns Zeit nehmen, die Natur zu betrachten und uns von ihr berühren lassen. Manchen geht es bei der Kunstbetrachtung so, oder beim Hören von Musik, auch spirituelle Erlebnisse können einem schon einmal ein «wow» auf die Lippen zaubern oder eine Träne der Rührung in die Augen.

Kinder können das besser als Erwachsene – sich von so einem »wow-Gefühl« mitreißen lassen. Im Erwachsenenalter tritt an die Stelle des unmittelbaren Staunens oft eine einordnende nüchterne Bewertungshaltung. Das »wow« wird zu einem: »schon ganz schön« oder »das hatten wir doch alles schon mal«.

Ich sitze in der Gleimstraße am frühen Morgen, die Sonne schleicht von der Gethsemanekirche heran, ich habe einen Kaffee in der Hand und ein Hund schnüffelt an mir herum.

Ich schließe die Augen und träume mich in die Ferien. Kann sie sehen, die Momente am Meer, spüre das Salz auf der Zunge und den Wind in den Haaren. Einen Moment fluten alle diese Gefühle und Stimmungen an mich heran, und dann ertappe ich mich dabei, dass ich zugleich denke, ob ich das darf: Mich wegträumen in ein »wow-Gefühl«? Wo doch so viel im Argen und noch so viel mehr vor mir liegt und allen anderen.

Beim Tauffest der Konfirmand\*innen, bei den Konfirmationen und in so vielen Gottesdiensten, in den Konzerten der Kantorei und der Singschule, im täglichen Abendgebet und an so vielen Orten in unserer Gemeinde liegt oft so vieles übereinander: der Dank, die Freude, die Trauer und die Verzweiflung über individuelles Leid und das der Welt.

Alles das darf sein und hat seinen Ort in der Gemeinde, in unserer Gemeinschaft und bei Gott. In diesem Sommer aber wünsche ich Ihnen, dass Sie sich auf die Suche nach dem Staunen machen können. Und ich erlaube es mir selbst, und ich nehme mir das Wunderbare vor, an mir und in der Welt.

Herr, ich danke dir dafür, dass *du* mich so *wunderbar* und einzigartig *gemacht* hast! Großartig ist alles, was *du* geschaffen hast – das erkenne ich!

Eine Textzeile aus einem alten Song – gesungen zur Harfe vielleicht.

Wunderbar – ich und die Welt!

Und darüber staune ich und versuche es festzuhalten, für einen Moment, in meinem Herzen und in meiner Seele.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer, voller Momente des Staunens und ich bitte Sie, diese festzuhalten in Ihren Gedanken, Ihrem Herz und Ihrer Seele, auf dass diese weich werden und fließen können in Ihnen und zu anderen, die das Staunen brauchen wie wir.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Zeit, Momente der Ruhe auch von sich selbst und

**Ein Herz voll Weite**

**Ein Auge voll Grün**

**Eine Nase voll Gras**

**Ein Ohr voller Drossel**

**Ein Bauch voll Sommer**

**Eine Lunge voll Glück**

**Eine Hand von Endlichkeit**

Bleiben Sie behütet und kommen Sie gut aus dem Sommer wieder, mit einem weichen Herz, einer erquickten Seele und voller Geschichten des Staunens!

*Pfarrer Tobias Kuske*

## Gemeindekirchenrat

Vor den Sommerferien haben den Gemeindekirchenrat u.a. folgende Themen beschäftigt:

### Pfarrstellenneubesetzung

Unter Leitung des Superintendenten Matthias Lohenner hat der Gemeindekirchenrat in der Juli-sitzung einen Wahlvorschlag auf Grundlage der Bewerbungen um die Neubesetzung der ausgeschriebenen Pfarrstelle (Nachfolge Almut Bellmann) aufgestellt. Der Wahlvorschlag besteht aus zwei Pfarrerinnen, Christina Biere und Ulrike Telschow, die sich der Gemeinde im September vorstellen werden. Anschließend wählt der Gemeindekirchenrat die neue Pfarrperson. Beide Kandidatinnen stellen sich in diesem Gemeindebrief bereits kurz vor. Dort finden Sie auch weitere Informationen zum Verfahren mit den beiden Vorstellungsgottesdiensten und anschließendem Gemeindeggespräch am 22. bzw. 29. September 2024.

### Verlängerung der Pfarrstelle von Pfarrer Tobias Kuske

Pfarrer Tobias Kuske ist seit über neun Jahren Pfarrer in unserer Gemeinde. Da Pfarrstellen grundsätzlich auf 10 Jahre befristet besetzt werden und wir uns eine Fortsetzung seiner Arbeit insbesondere im Hinblick auf die aktuell vor allem mit seiner Person verknüpften Aufgaben des noch nicht abgeschlossenen Aus- und Umbaus der Paul-Gerhardt-Kirche in Kooperation mit Pfeffersport und die Konfi-Arbeit gut vorstellen können, haben wir uns mit der Verlängerung seiner Stelle befasst. Im Juni 2024 hat der Gemeindekirchenrat – ebenso wie Pfarrer Tobias Kuske – daher einen Antrag beim Konsistorium auf Verlängerung der Pfarrstelle gestellt.

### Umbau der Paul-Gerhardt-Kirche

Der Umbau der Paul-Gerhardt-Kirche beschäftigt uns weiterhin. Die Sanierungsarbeiten gehen voran. Förderanträge laufen. Die beiden Holzengel vom Altar, die mit Brandspuren

gerettet werden konnten, sind bei Holzrestauratoren und sollen so wieder hergestellt werden, dass sie einerseits dauerhaft gesichert sind und andererseits weiterhin an den Brand erinnern. Für die Neugestaltung des Altarraums ist die Ausschreibung eines künstlerischen Wettbewerbs angedacht.

### Veranstaltungen zur Friedlichen Revolution im Herbst 89 – 35 Jahre danach

Anknüpfend an die Friedliche Revolution vor 35 Jahren wird es im Spätsommer und Herbst 2024 verschiedene politische Veranstaltungen in der Gemeinde geben, die sich insbesondere auch mit der Frage befassen, wie es heute für das Miteinander in krisengeschüttelten Zeiten weiter geht. Der Gemeindekirchenrat begrüßt die Planungen für drei Podiumsveranstaltungen unter dem Motto ERINNERN MACHT ZUKUNFT im September und November, eine besondere Andacht von Wacht und Betet am 9. Oktober 2024 als »Tag der Entscheidung« mit Glockenläuten und ein Konzert zum Gedenken an Pogromnacht und Mauerfall am 9. November 2024. Außerdem soll die Dauerausstellung in der Gethsemanekirche überarbeitet werden und es wird im Oktober 2024 eine Fotoausstellung am Zaun geben.

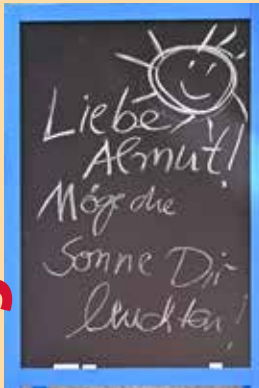
*Ulrike Lemmel, Vorsitzende des Gemeindekirchenrates*

# Abschiedsgottesdienst Almut Bellmann

Am 14. Juli feierten wir gemeinsam mit vielen Gemeindegliedern den Abschied von Pfarrerin Almut Bellmann. Katharina Pfuhl, Aljona Hofmann und Markus Rheinfurth stellten uns die Bilder zur Verfügung.

## Danke

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Älteste und Ehrenamtliche, liebe Gemeinde, allen Mitwirkenden und allen Gästen ganz herzlichen Dank für das schöne Fest, die vielen Vorbereitungen, die tolle Musik, die schöne Atmosphäre bei meinem Abschiedsfest, für die guten Worte und die schönen Geschenke! Ich gehe gesegnet und bin ganz erfüllt und dankbar. Alles Gute & Gottes Segen Ihnen und Euch miteinander und herzliche Grüße,  
*Almut Bellmann*



## Vorstellung der Kandidatinnen zur Neubesetzung der Pfarrstelle

Die bisher von Almut Bellmann innegehabte Pfarrstelle wird durch Gemeindevahl neu besetzt. Nach den Sommerferien werden sich die beiden Pfarrerrinnen, die in den Wahlvorschlag aufgenommen worden sind, der Gemeinde vorstellen. Geplant sind jeweils ein Vorstellungsgottesdienst mit anschließendem Gemeindegespräch und eine religionspädagogische Übung mit Jugendlichen sowie ein abschließendes Gespräch mit dem Gemeindevorstand und dem Gemeindevorstand. Anfang Oktober wird der Gemeindevorstand dann über die Neubesetzung entscheiden.

**Am Sonntag, dem 22. September 2024, um 11 Uhr in der Gethsemanekirche wird sich Pfarrerin Ulrike Telschow**, die zur Zeit Pfarrerin in der Gemeinde Borgsdorf-Pinnow ist, vorstellen.

Der **Vorstellungsgottesdienst von Pfarrerin Christina Biere aus Dortmund**, die gegenwärtig eine Pfarrstelle für Diversität und Diskriminierungssensibilität am oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen inne hat, wird **am Sonntag, dem 29. September 2024, um 11 Uhr in der Gethsemanekirche** sein.

Sie sind herzlich eingeladen, sich in den Vorstellungsgottesdiensten und den jeweils anschließenden Gemeindegesprächen ein eigenes Bild von den beiden Bewerberinnen zu machen! Beide Pfarrerrinnen stellen sich hier schon einmal kurz vor.



Ich heiße Ulrike Telschow, bin 38 Jahre alt und lebe mit meiner Frau und unserem Kind im Prenzlauer Berg. Aus einer kirchenmusikalischen Familie stammend, begleiten mich seit Kindertagen Melodien und Liedzeilen. Besonders angetan hat es mir diese: **Mit dir, Maria, singen wir von Gottes Heil in unserer Zeit; uns trägt die Hoffnung, die du trugst: Es kommt der Tag, der uns befreit.**

Dieses Lied von Eugen Eckert ist mir seit einigen Jahren wichtig, als Christin und als Pfarrerin. Feministisches Denken und diskriminierungssensible Perspektiven, die meine Arbeit prägen, sind in dieser berührenden Melodie vereint. Das trägt mich häufig auch durch schwierigere Zeiten und schenkt mir Hoffnung. Mein Vikariat schloss ich mit Erfolg in Berlin Tiergarten ab. Seit 2020 bin ich ordinierte Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow. Nach erfüllten fünf Jahren, in denen ich dort viel mitbewegen konnte, ist es nun Zeit neue Wege zu beschreiten. Da mir als queere Pfarrerin eine diskriminierungsfreie Kirche und soziale Gerechtigkeit sehr wichtig sind, hat mich Ihre Ausschreibung besonders angesprochen. Christin und Pfarrerin zu sein, ist für mich nicht nur eine geistliche, sondern auch eine politische Aufgabe. Ich freue mich auf ein erstes Kennenlernen am 22. September 2024.

*Mit herzlichen Grüßen, Ulrike Telschow*



Liebe Leser\*innen in Gemeinde und Kiez, ich freue mich, dass ich eure Kandidatin für die freie Pfarrstelle sein darf! Mit sehr viel Vorfreude schaue ich zu euch nach Berlin – und sehe eine lebendige und engagierte Gemeinde in einer sehr inspirierenden Umgebung. Vor ein paar Tagen noch konnte ich einen eurer vielen Konfirmationsgottesdienste erleben und war begeistert, wie zugewandt und interessiert ihr an jungen Menschen seid. So eine Gemeinde suche ich! Meine Frau Carolin und ich wohnen in Dortmund und haben in den letzten Jahren durch viele Besuche bei Familie und Freund\*innen Berlin kennen und lieben gelernt. 2020 haben wir in Berlin geheiratet. Wenn ich sehe, dass ihr zur East Pride das Banner »Homosexualität ist für alle da« hoch an euren Kirchturm hängt, berührt mich das sehr. Was bringe ich mit? Ein großes Interesse an Menschen in ihrer Vielfalt und mit ihrer Kraft, das Leben zu meistern. Darin lese ich Gottes\* Handschrift. Um mich selbst besser kennen zu lernen und anderen noch hilfreicher zuwenden zu können, habe ich Fortbildungen in Gestalttherapie, systemischer Beratung und Antirassismus gemacht. Es ist mir wichtig, als christliche Gemeinschaft niemanden auszugrenzen und für Gerechtigkeit einzustehen. Das ist das Herz des Evangeliums. Und auch Ihr könnt ja viel davon erzählen, wie

Solidarität und Freiheit zueinander gehören und was es bedeutet, sich bewusst an die Seite einer Minderheit zu stellen. Die Bewunderung dafür kommt später, in der Situation braucht es vor allem Mut. Ich würde mich sehr freuen, in Mut und Glauben weiter mit euch zusammen zu wachsen und eure Pfarrerin zu werden! Bis zum Kennenlernen beim Vorstellungsgottesdienst im September,  
*Christina Biere*

# Ein Talar erzählt

## Vikarin Sabrina Fabian verabschiedet sich aus der Gemeinde

»Abschiede kommen nie zur rechten Zeit«, das habe ich in der Predigt in meinem Prüfungsgottesdienst vom Leseputz gesagt. Ein Satz, den ich jetzt in seiner vollen Härte erlebe. Eigentlich ginge mein Vikariat bis Ende 2024. Aber mein Mann und ich erwarten einen Jungen. Ein wunderschöner Grund, um früher mein Vikariat zu beenden, aber einer, der meinen Abschied nicht leichter macht. Also lasse ich mir helfen und jemand anderes für mich sprechen. Oder korrekter: etwas anderes. Etwas, das in meinem

Vikariat ganz nah an mir dran war: mein Talar – das schwarze liturgische Gottesdienstgewand. *Ich bin dieser Vikarin auf den Leib geschneidert worden. Die meisten meiner Art haben den gleichen Schnitt. Aber ich bin anders genäht. Mehrere Vikar\*innen hinterfragen die preußische Hauptform bei Talaren und meine Vikarin auch. Ich glaube, das kam gut an. Zumindest hab ich viele Komplimente an der Kirchenpforte bekommen, und ich weiß, dass meine Vikarin sich wohl in mir gefühlt hat. Immer mehr. Es war anrührend, so nah dran zu sein, wenn sie gemeinsam mit der Gemeinde Gottesdienst gefeiert hat. Wenn sie gesegnet hat, am Ende jedes Gottesdienstes, bei Taufen und Trauungen und Konfirmationen und Beerdigungen. Immer habe ich die Menschen mitberührt – eine große Ehre.*



Oben links: Segnend beim Tauffest der Konfirmand\*innen im Mai 2023.

Oben rechts: Nicht immer im Talar unterwegs, aber immer mit inspirierenden Menschen.

Unten links: Konfirmationsgottesdienst 2023.

Unten rechts: Das Baby macht sich unterm Talar bemerkbar. Konfirmationen 2024.



Das Krippenspiel mit Kindern aus der Gemeinde war eine großartige Erfahrung für meine Vikarin, weil es so gut aufgegangen ist, die Darsteller\*innen selbst das Stück schreiben zu lassen. Ich bin viel 'rum gekommen: auf viele Friedhöfe, in Kirchen in Neukölln und Brandenburg und Wittenberg, immer wieder Wittenberg, wo das Prediger\*innenseminar der Landeskirche steht. Dort bin ich zum ersten Mal komisch beäugt worden, aber ich glaube, diese Kirche muss sich daran gewöhnen, dass Nachwuchs kommt, der einiges anders angehen wird. Dass EKPN darauf Lust hat, motiviert meine Vikarin. Bei vielen Anlässen war ich auch gar nicht dabei und das ist auch in Ordnung: in der Konfizeit mit all diesen tollen Jugendlichen und diesem inspirierenden Team um Tabea Möhli und Tobias Kuske – ein echtes Juwel in der Gemeinde (darauf müsst ihr gut achten). Bei der Jugendreise nach Norwegen, auf dem Kirchentag, bei Besprechungen und Planungen. Acht Knöpfe hat meine Vikarin auf meine Knopfleiste nähen lassen für die acht Seligpreisungen, von denen Jesus in der Bergpredigt spricht. Aber

in dieser Gemeinde hat sie erlebt, dass die Verse danach noch viel wichtiger sind: »Selig seid ihr!« – Menschen das zusprechen zu dürfen im Segen, in Seelsorgegesprächen, in Lebensfeiern, in der Konfizeit, in Predigten, darum geht es. Kirche muss der Ort sein, an dem Menschen erfahren, dass sie von Gott geliebt sind. Auch zu noch mehr Anlässen: in Segensgottesdiensten, in Abschiedsfeiern wie »Adieu« und mehr. Das ist einer von vielen Eindrücken, den meine Vikarin aus ihrer Zeit in dieser Gemeinde mitnimmt. Jetzt gehen viele dieser Knöpfe schon nicht mehr zu, weil ich nicht mehr nur einen Menschen kleide. Zeit für eine andere Phase. Ich mache eine Pause, aber ich bin sicher, ich komme zurück. Vielleicht auch mal wieder in die Gethsemanekirche – mich würde das sehr freuen. Danke für alles!

Der **letzte Gottesdienst in der Gerthsemanekirche mit Vikarin Sabrina Fabian findet am 1. September, 11 Uhr**, statt. Herzliche Einladung dazu!

Rechts: Nicht immer im Talar unterwegs wie hier im Gemeindebüro, aber immer mit kreativen Köpfen. Unten: Konfirmationen 2023.



Unten mittig: Geschafft. Nach den Konfirmationen 2024 gegenüber der Gethsemanekirche. Dankbar, Teil dieses Teams gewesen sein zu dürfen.



Fotos: Claudia Kahnt



Krippenspiel im Kloster Segen, Weihnachten 2023. Foto: Benedikt Fabian

# Ein Jahr EKPN und Stadtkloster Segen – ein Rückblick

Jetzt sind die Konfirmand\*innen konfirmiert, das letzte Treffen mit der JG ist vorbei und mein letzter Tag in dem Gästehaus im Stadtkloster Segen ist

gekommen und gegangen. Ein Jahr hat passiert, ein Jahr gefüllt von Begegnungen mit Mitmenschen, kulturelle Unterschiede und gegenseitiges Lernen. Schon ist ein Jahr vorbei wo wir uns zusammen Mühe gegeben und Sorgen gemacht haben und auch viel gelacht und uns gefreut haben. Ein Jahr voll von Erfahrungen und Erlebnissen.

Egal, wo ich auf der Welt danach bin, werde ich immer mit einem Lächeln auf den Lippen und einer glückliche Seele an diese Zeit zurückdenken können. Ich werde an die Teamer im Zimmer in Schloss Gadow und Kröchlendorf denken, wenn ich mich an mMitmenschlichkeit und Zusammenarbeit erinnern möchte.

Over all schön, wie der Gemeinde wirklich krass zu dem ersten treffen gekommen die verschiedenen Jugendlichen da waren. Und es hat mich immer

finde ich es so wunder-viele Jugendliche sich in engagieren. Es hat mich überrascht, als ich Teamer\*innen bin und alle Jugendlichen gefreut

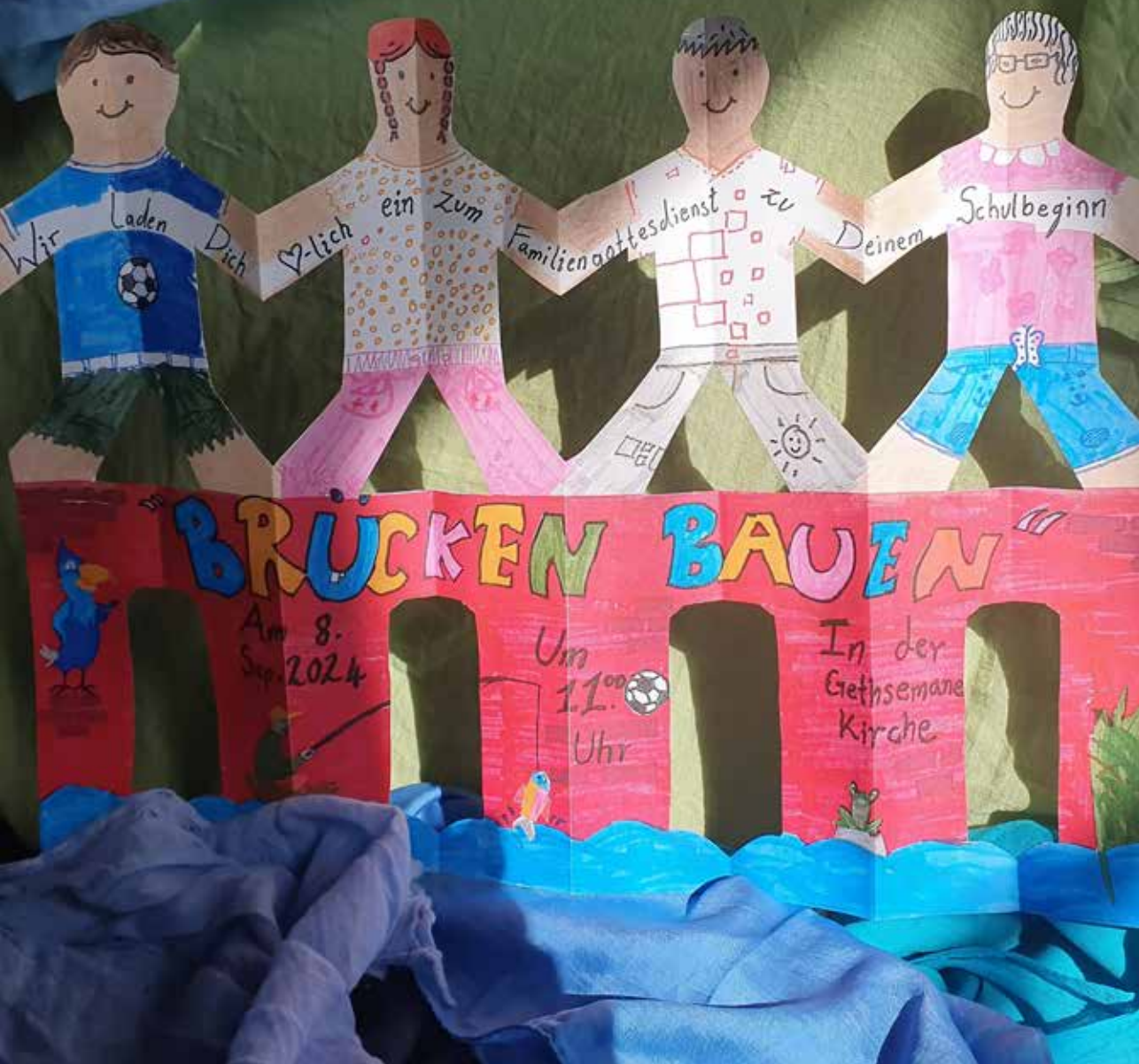
zu hören wie alle sich so wohl in der Gemeinde gefühlt haben, dass sie nach ihre Konfirmation geblieben sind. Weil, wenn ich an meine eigne Gemeinde denke, ist es wirklich nicht so. Obwohl die meisten Konfis den Konfirmationsunterricht sehr gut finden, gibt es so viele andre Dinge, die sie und ihre Zeit in Anspruch nehmen, dass so viele nicht bleiben oder bleiben können. Obwohl es im Unterricht Spaß war kommt, es selten dazu, dass sie Teamer\*innen werden, mit viel Verantwortung und extra Zeit. Wie es auch hier in der Gemeinde ist. Aber hier wiegt das Verständnis von den Leiter\*innen und die Gemeinschaft der Jugendlichen untereinander alle diese extra Dinge auf. Und dann vergessen sie bei uns auch, dass es ein Junge Gemeinde gibt. Aber hier kommen alle zur JG und man hat einfach miteinander eine gute Zeit, ohne das es ein striktes Programm gibt. Davon könnten wir in meiner Heimatortsgemeinde gut lernen.

Etwas anderes das mich sehr überrascht hat, ist, wie viele Sachen auf komplett ehrenamtliches Niveau geführt wird. So ist es leider nicht mehr in Schweden. Es muss immer eine Angestellte da sein und das macht es einfach schwierig viele gute Dinge zu tun: wie unterschiedliche Gruppen zu haben oder große diakonische Aktionen, wie Laib und Seele. Es gibt ja nur begrenzte Arbeitsstunden in eine Woche. Aber hier zu sein, hat mir dafür eine neue Hoffnung gegeben.

Und wenn die Ungerechtigkeit und Feindseligkeit in der Welt zu viel wird, dann werde ich auf das Kiezfrühstücksteam schauen und die Freude mit welchem sie ihren Dienst macht. Und ich werde an die Plakette denken, welche die Konfis, auf der zweiten Konfirfahrt, gemacht haben über die Themen, für die sie einstehen und wie sie im Blaulicht des Disco- raumes dann geleuchtet haben.

*Stella, FSJlerin aus Schweden (Textoriginal Stella!)*

# Schuljahresanfangsgottesdienst



Gethsemanekirche am 8. September 2024, 11:00  
mit Segnung der Einschulkinder.  
Herzliche Einladung!

# Das Leben des FSJlers Brian in der EKPN

FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr

Die letzten knapp 12 Monate habe ich unglaublich viele Sachen erlebt, neu kennengelernt und auch weitergegeben. Mein Wunsch, ein abwechslungsreiches FSJ in der Gemeinde zu machen, wurde erfüllt und übertroffen. Von der Arbeit mit Kindern und Teamer\*innen rüste mit Antje Erdmann, Konfizeit mit Tabea Möhlis und Tobias Kuske, bis hin zu Laib & Seele mit Bärbel, konnte ich meine Kollegen besser kennenlernen, lernen, was zu beachten ist beim Organisieren von Projekten und ganz wichtig: viel Spaß dabei haben. Außerdem habe ich auch die Chance gehabt, mit meinem Hobby weiterzumachen und bin jetzt in der JKC, geleitet von Christiane Rosiny. Das heißt, Ihr werdet mich da ab und zu mal wiedersehen .

Mit Antje und den Kindern bin ich sogar nach Polen per Fahrrad gefahren. Mit Tabea, Tobias und den Konfis habe ich fast alle Schlösser in Berlin-Brandenburg besucht, mit Bärbel lustige Ehrenamtliche kennengelernt und mit Christiane neue Stimmen gehört und sogar mit dem Rundfunkchor geprobt. Meine Reise ist aber noch nicht zu Ende, denn mich erwartet noch die Kindersommerrüste, die ich zum ersten Mal erleben werde. Dazu bin ich im Versorgungsteam, was es bisher noch nicht gab. Auf die Geschichten, die ich über die Sommerrüste gehört habe, bin ich richtig gespannt. Nach der Rüste kommt noch ein Highlight, ich fliege zum ersten Mal nach 6 Jahren zurück in meine Heimat Kenia und möchte da meinen Urlaub genießen.

Zurück zum Thema, am vergangenen Wochenende (21.–23. Juni) hatten wir das Glück, mit 23 Kindern und 5 erwachsenen Begleitern in Küstrin eine Fahrradrüste zu machen. Die Hin- und Rückfahrt verlief reibungslos, da wir unsere Fahrräder in zwei Waggonen des Zuges transportieren konnten. Insgesamt legten wir über 80 km auf den Fahrrädern zurück, wobei einige Kinder immer noch nicht genug bekommen konnten und weiterfahren wollten. Am Morgen haben wir den See zum Waschen und gelegentlich zum Schwimmen genutzt. Das angenehme

Wetter begleitete uns größtenteils, auch als am Samstagvormittag ein Sturm aufzog. Wir ließen uns nicht entmutigen und verbrachten die Zeit mit gemeinsamen Spielen bei unseren freundlichen Gastgebern Paul und Franka. Die Landschaft war atemberaubend und die Gastfreundschaft, die uns zuteil wurde, war unübertroffen. Vor der Abreise am Sonntag machten wir noch einen kurzen Ausflug nach Polen, um die Altstadt Küstrin zu erkunden. Das Wochenende war unvergesslich und voller Abenteuer und schöner Erinnerungen und nicht das Ende. Bin gespannt auf das große Finale, das noch kommt: Die Sommerrüste.  
*Brian Wanjiru*





# Synagoge Rykestraße

Mit der Christenlehre waren wir am 19. Juni 2024 in der **Synagoge Rykestraße in Prenzlauer Berg**. Da es gerade um das Thema »Judentum« ging und wir uns mit diesem Thema beschäftigt haben, um mehr darüber zu erfahren, sind wir auch in die Synagoge gegangen. Herr Baron hat uns durch die Synagoge geführt. Und wir haben viel Neues gelernt über die jüdische Kultur und die Gestaltung der Synagoge. So gibt es die Menora, den siebenarmigen Leuchter, und die Bima, den Platz in einer Synagoge, von dem aus die Thora verlesen wird. Auch auf die Thorarollen durften wir einen Blick werfen. Schließlich las bzw. sang Herr Baron noch eine Stelle aus der Thora vor, wie bei einem Gottesdienst am Schabbat, der jeden Samstag stattfindet. Dies war ein toller Einblick und wir haben noch viel mehr über die Synagoge erfahren.

Kommen Sie auch, um mehr darüber zu erfahren, Sie sind alle herzlich willkommen! (Egal welche Religion.)

Margarethe Edelhoff | Fotos: M. Edelhoff



Gottesdienste beginnen am Vorabend des Schabbat, freitags, 19 Uhr, anschließend wird gemeinsam gegessen. Und samstags 9.30 Uhr. Leider unter Polizeischutz, aber die Gemeinde, die die Gottesdienste ohne Orgel und Chor nach dem alten Ritus feiert, weist keine interessierten Gottesdienstbesucher ab. (Es wird dann allerdings erwartet, dass man dann auch am ganzen Gottesdienst teilnimmt).  
[www.jg-berlin.org/service/kultus/gottesdienste.html](http://www.jg-berlin.org/service/kultus/gottesdienste.html)  
[www.jg-berlin.org/fileadmin/redaktion/Turnus\\_Juni\\_24.pdf](http://www.jg-berlin.org/fileadmin/redaktion/Turnus_Juni_24.pdf)

# Don Camillo, Peppone und die anderen



## Stadtkloster Segen

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen, das wusste schon Matthias Claudius. Unter den Tausenden Berlinreisenden finden sich immer wieder ein bis zwei Hände voll Menschen, die im Stadtkloster Segen nächtigen. Unser Gästehaus war in den letzten zwei Jahren recht häufig ausgebucht. Allein in der ersten Jahreshälfte 2024 verzeichneten wir stolze 1241 Übernachtungen - haben also rund 400 Menschen beherbergt. Hinter einer nackten Zahl verbergen sich interessante Begegnungen. Die meisten Gäste kommen aus Deutschland und der Schweiz, andere aus den Niederlanden, Frankreich oder Schweden. Am weitesten hatten es im Frühjahr Besucher aus Kanada und Kamerun. Es handelt sich um Touristen, Einkehrsuchende, Geschäftsreisende und auch Gruppen, kirchliche und »weltliche«, jung und weniger jung.

Die Gäste sind meist recht angetan von der Atmosphäre im Stadtkloster. Anscheinend

macht es einen Unterschied, dass hier unter einem Dach gelebt, gebetet und gearbeitet wird. Ob es ruhig ist in unserem Gästehaus, da scheiden sich die Geister. Gäste, die von Hause aus ländliche Stille gewohnt sind, müssen sich an den Verkehr der Schönhauser Allee gewöhnen. Demgegenüber meinte neulich eine Familie aus Paris, dass es ja hier fast keine Autos gäbe und alles erstaunlich still sei. Es kommt immer auf die Perspektive an. Ein Urlauber bemerkte augenzwinkernd, dass es im Stadtkloster so ruhig sei, dass er beim Frühstück den Menschen vom Nachbartisch schlucken hören konnte.

Wenn man Gäste empfängt, hat man manchmal Engel bei sich. Darauf weist uns der Hebräerbrief hin (13,2). Dass das so ist, dürfen wir im Gästehaus immer wieder erfahren. Insbesondere beim Frühstück gibt es Gelegenheit zum Gespräch - von Smalltalk über Politik bis hin zu Seelsorge ist alles dabei. Neben der menschlichen Bereicherung ist der Gästebetrieb eine wichtige Einnahmequelle des Projektes

Stadtkloster Segen. Wir sind darauf angewiesen, dass die Zimmer gut belegt sind. Für Einzelgäste nehmen wir die Buchungen frühestens 6 Monate im Voraus entgegen, Gruppen können langfristiger reservieren.

Außerdem haben wir im Stadtkloster Gäste, die nicht über Nacht bleiben. Die frisch sanierten Seminarräume »Don Camillo« und »Peppone« haben schon die eine oder andere Gemeindegemeinderats- oder Wohnungseigentümersitzung erlebt. Zuletzt hatten wir, wie schon in den vorigen Jahren, die »Summer School« der US-amerikanischen Universität Notre-Dame (Illinois) in den Räumen.

Und natürlich die Segenskirche: Gebete und Gottesdienste sind das Herz unseres Lebens im Stadtkloster. Auch »hauseigene« Konzerte wie das regelmäßig stattfindende von Kim Nguyens Ad-hoc-Chor möchten wir nicht missen. Darüber hinaus kommt es vor, dass wir die Kirche für Konzerte vermieten. So hatte z.B. am 8. Juli der Indie-Pop-Chor der Musikschule »Sing dich glücklich« bei uns einen Auftritt. Der Liedermacher Gerhard Schöne war am 26. Mai unser Gast. Da ich schon von Kind auf mit seinen Liedern vertraut bin, war dieses Konzert für mich eine besonders große Freude.

Besucherinnen und Besucher zum Übernachten, für Sitzungen, Konzerte oder Gottesdienste – all diese Menschen machen das Stadtkloster zu einem Begegnungsort. Gott, die Mitmenschen und sich selbst soll man hier antreffen können. Die Art, wie wir als Konvent diesen Ort für uns und andere bereiten, schafft Möglichkeiten und kann inspirieren. Diese Inspiration ist jedoch beidseitig: Wir bekommen gute und spannende Impulse von den Menschen, die uns besuchen. Ein Gespräch mit einem Menschen, der ganz anders oder gar nicht glaubt, kann meinen Horizont erweitern.

Eigenlob stinkt – deshalb hier ein paar Auszüge aus unserem Gästebuch:

»Ein Ort für ruhige Gespräche und ordentlich ruhigen Schlaf, mitten im Trubel Berlins.«

»Ein anderes Berlin. Still, leise, beschützend, offen.«

»Täglich begrüßte mich die aufgehende Sonne, und jeden Abend schaute ich der Mondsichel und den Sternen von meinem wunderbaren Zimmer zu. Dazwischen erlebte ich unendlich vieles – gestärkt durch die Andachten, das gute Frühstück, manche Gespräche und immer auch ansprechbare und freundliche Mitarbeiter dieser wirklichen Segensstätte.«

»... und so fühlte ich mich die Tage, weit weg von zu Hause – und doch zu Hause.«

*Carsten Albrecht*

## Termine:

**Samstag, 3. 8.**, 14:30 – 17 Uhr **Offener Turm**

**Dienstag, 13. 8.**, ab 19:00 **Lückenfüller\_**

Gemeindegemeindegruppe für alle, so ungefähr zwischen 20 und 40 Jahren. Kontakt: lueckenfueller@ekpn.de

**Samstag, 7. 9.**, 11 – 16:00

**Tag des Offenen Denkmals** mit Turmbesteigung, Führung um 11 und 14 Uhr und Musik von 15–16 :00

Kontakt: foerderevereinsegens@gmail.com

**Donnerstag, 19. 9.**, 19:00

**Einführung in die christliche Schweigemeditation**; ab 20:00 Schweigemeditation

Kontakt: info@stadtklostersegens.de

**Samstag, 28. 9.**, 10 – 16:00

**Ora+labora – Gartentag**,

mit geistlichen Impulsen, gemeinsamer Arbeit und Mahlzeit.

Kontakt: info@stadtklostersegens.de

**Samstag, 12. 10.**, 10 – 16 Uhr

**A day in the Monastery for English speakers**

Finding hope in troubled waters – a day of reflection, sharing and spiritual practices.

Kontakt: info@stadtklostersegens.de

**Freitag, 18. 10 – Sonntag 20. 10.**

**Einkehrtage Scherben und Hoffnung«**

– Mit den biblischen Propheten mich und andere neu ansehen.

Kontakt: info@stadtklostersegens.de



# Gottesdienste

- E** Elias-Kuppelsaal
- G** Gethsemanekirche
- S** Stadtkloster Segen
- P** Paul-Gerhardt-Kirche

## St. Elisabeth-Stift

**Gottesdienste,  
einmal monatlich mit der EKN**  
**Freitag, 30. 08., 10:30**  
**mit Pfn. Aljona Hofmann**  
**Freitag, 13. 09., 10:30**  
**mit Pfr. i.R. Mangliers**

<b>04. 08. 2024, 10. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Vikarin Sabrina Fabian, Abendmahl	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung Gott-Mensch-Natur – Und die Tiere ... (Ps. 104/Gen. 9,9-17)	<b>S</b>
<b>11. 08. 2024, 11. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Pfn. Jasmin El-Manhy	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung »Mit Gottes Segen rechnen«	<b>S</b>
<b>18. 08. 2024, 12. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Prädikant Georg Schubert	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung »Gesegnet sein und Segen sein«	<b>S</b>
<b>25. 08. 2024, 13. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Pfn. Aljona Hofmann	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung Markus 1, 1-8 Anfang der Guten Nachricht	<b>S</b>
<b>01. 09. 2024, 14. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Verabschiedung Sabrina Fabian, Abendmahl, ASF-Entsendung	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung Markus 1, 9-13 - Jesus wird getauft und auf die Probe gestellt	<b>S</b>
<b>08. 09. 2024, 15. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Pfn. Aljona Hofmann und Diakonin Antje Erdmann mit Kita Gethsemane & Kita Elias – <b>Schuljahres-anfangsgottesdienst</b> , mit Kinderkantorei	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung Markus 1, 14-20 – Jesus sucht Jünger:innen	<b>S</b>
<b>15. 09. 2024, 16. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b> Pfr. Tobias Kuske, *Kigo, Eröffnung erweiterte Ausstellung Wachtet & Betet	<b>G</b>
	<b>20:30</b> Abendbesinnung Markus 1, 21-31 – Jesus handelt voll Macht	<b>S</b>

## Taufen

## Bestattungen

## Kirchenasyl

Unterstützen Sie diese Arbeit unserer Gemeinde bitte mit Ihrer Spende.  
 Spendenkonto: Kontoinhaber: EKN  
 DE 48 1005 0000 4955 1921 01,  
 Berliner Sparkasse, BIC BELADEBEXX  
 Im Feld Verwendungszweck bitte den gewünschten Zweck angeben.  
 Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben Sie bitte Straße, Hausnummer, Postleitzahl und Ort in den Verwendungszweck, dann erhalten Sie automatisch eine Spendenquittung.

## Konfirmation

Mitte und Ende Juni haben wir **123 Jugendliche** in der Gethsemanekirche konfirmiert. Siehe Seite 20.  
 Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für euch alle!



**PAUL-GERHARDT-KIRCHE**  
 Die Paul-Gerhardt-Kirche  
 befindet sich zur Zeit im Umbau.



(Kirchenasyl)  
 dort an 10. Stelle



# Für aktuelle Infos bitte auf Aushänge und Webseite achten!



<b>22. 09. 2024, 17. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>09:45</b>	Mini-Gottesdienst, Pfn. Hofmann	<b>E</b>
	<b>11:00</b>	Pfn. Ulrike Telschow Vorstellung Pfarrstellenneubesetzung, *Kigo	<b>G</b>
	<b>20:30</b>	AbendbeSinnung Gottes Zorn-Gottes Erbarmen - Exodus 32, 7-14	<b>S</b>
<b>29. 09. 2024, 18. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b>	Pfn. Christina Biere Vorstellung Pfarrstellenneubesetzung, *Kigo	<b>G</b>
	<b>20:30</b>	AbendbeSinnung »Gottes Zorn – Gottes Erbarmen« Lukas 14, 16-24	<b>S</b>
<b>06. 10. 2024, ERNTE-DANK 19. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>09:45</b>	Mini-Gottesdienst, Pfn. Hofmann	<b>E</b>
	<b>14:00</b>	Pfr. Tobias Kuske, Bischof Christian Stäblein – <b>Erntedank &amp; Aktion 5000 Brote</b>	<b>G</b>
	<b>20:30</b>	AbendbeSinnung	<b>S</b>
<b>13. 10. 2024, 20. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>10:00</b>	<b>Radiogottesdienst</b> , Pfn. Aljona Hofmann, Jugendkonzertchor	<b>G</b>
	<b>20:30</b>	AbendbeSinnung	<b>S</b>
<b>20. 10. 2024, 21. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b>	Pfn. Aljona Hofmann	<b>G</b>
	<b>20:30</b>	AbendbeSinnung	<b>S</b>
<b>27. 10. 2024, 22. SONNTAG NACH TRINITATIS</b>	<b>11:00</b>	Prädikant Martin zur Nedden	<b>G</b>
	<b>20:30</b>	AbendbeSinnung	<b>S</b>

\*Kindergottesdienst

## Kollektenplan

- 04.08. Institut Kirche und Judentum / Gemeindebrief EKPN
- 11.08. Asyl in der Kirche e.V. / Jugendarbeit EKPN
- 18.08. Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e.V. / Kiezfrühstück EKPN
- 25.08. Partnerkirchen in Ostasien und Kuba (je ½) / Gemeindegarbeit EKPN
- 01.09. Diakonische Aufgaben und Projekte / Kiezfrühstück EKPN
- 08.09. Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg / Arbeit mit Kindern und Kindermusikarbeit EKPN
- 15.09. Telefonseelsorge / Gemeindegarbeit EKPN
- 22.09. Ökumenisches Freiwilligenprogramm / Kirchenmusik EKPN
- 29.09. Kiezfrühstück EKPN / Ausgestaltung Gottesdienste EKPN
- 06.10. Kirchen helfen Kirchen / Jugendarbeit EKPN
- 13.10. Kunst- und Kulturarbeit der Landeskirche / Kindermusikarbeit EKPN
- 20.10. Stadtkloster Segen und Lebenshof Ludwigsdorf (je ½) / Seniorenarbeit EKPN
- 27.10. Gefängnisseelsorge und Arbeitslosenprojekte (je ½) / Gemeindebrief EKPN

Als Evangelische Kirchengemeinde setzen wir alles daran, um sexualisierte Gewalt und Missbrauch von Kindern und Jugendlichen, aber auch von erwachsenen Schutzbefohlenen, sowie grenzüberschreitendes Verhalten zu verhindern und aufzuklären.

Falls Sie einen Missbrauchsverdacht im Umfeld der evangelischen Kirche haben, wenden Sie sich bitte an die Missbrauchsbeauftragte der Landeskirche über ekbo.de.

Beim Hilfetelefon 0800 22 55 530 finden Betroffene sexualisierter Gewalt und deren Angehörige sowie Fachkräfte und alle Interessierten kostenlos und auf Wunsch auch anonym Ansprechpersonen und Hilfe.

Als Präventionsbeauftragte der Gemeinde wurden vom Gemeindegkirchenrat berufen:  
PfarrerIn  
Aljona Hofmann,  
T 030-34 39 50 66  
Frank Esch,  
T 030-40 00 34 99  
Olaf Steinmetz,  
T 030-44 31 96 59

Gottesdienste

# Maria, die Mutter Jesu – ihr Bild in der Bibel und in der Tradition

## Gedanken zu Mariae Himmelfahrt

Das Fest »Himmelfahrt« ist in unseren evangelischen Gemeinden ein weithin unbekanntes Fest. In der katholischen Christenheit dagegen ein Hochfest. Es steht in seiner Bedeutung auf gleicher Stufe wie Weihnachten und Ostern. Gefeiert wird es am 15. August und ist z.B. in Bayern, ein gesetzlicher Feiertag. Im Jahre 1950 wurde die Aufnahme von Maria in den Himmel von Papst Pius XII. zum Dogma erhoben. Die Anfänge dieses Festes liegen im 5. Jahrhundert und werden im 7. Jahrhundert von der westeuropäischen Kirche übernommen und wird unter Karl dem Großen 813 in Deutschland eingeführt und im Laufe der Jahrhunderte immer festlicher ausgestaltet bis hin zur Marienkrönung. Anzumerken wäre noch, dass es ein Fest mit ökumenischen Zügen ist, denn sowohl in der orthodoxen als auch in der anglikanischen Kirche hat es seinen Platz. Von den vielen Mariengedenktagen wurden in der Reformationszeit nur drei – darunter Mariae Himmelfahrt – beibehalten und von Luther anerkannt. Bis es dann im Laufe der Jahrhunderte in der evangelischen Kirche in Vergessenheit geraten ist.

Während es im Laufe des Kirchenjahres im katholischen Festkalender eine Reihe von Gedenktagen zu Ehren Marias gibt, wird in unseren Gottesdiensten nur zu Weihnachten an Maria als der Mutter Jesu gedacht. Ein Tag, der uns besonders an den Menschen Maria erinnert, fehlt. So nehme ich den in unseren katholischen Gemeinden gefeierten Gedenktag an »Mariae Himmelfahrt« zum Anlass, uns mit dem Bild von Maria, der Mutter Jesu, wie es uns in der Bibel und in der Tradition überliefert ist, vertraut zu machen und ihrer zu gedenken.

Wer war Maria? Was wissen wir von ihr? Befragen wir zunächst das Neue Testament. Im Lukasevangelium Kap.1, 26–31 verkündet der Engel Gabriel Maria die Geburt eines Sohnes, der zum Heiland und Retter der Welt von Gott bestimmt ist. Joseph ist ihr Mann, mit dem sie später weitere Kinder hat. Nichts vermeldet der Evangelist über ihre Eltern und über ihre Kindheit.

In dem Protoevangelium des Jakobus aus dem 2. Jahrhundert (das nicht in den Kanon der Bibel aufgenommen wurde), wird die Kindheitsgeschichte Marias ausführlich erzählt, werden Anna und Joachim als ihre Eltern genannt. Im Mittelalter entstehen zahlreiche Andachtsbilder mit Maria, dem Jesuskind und Anna. Sie sind uns unter dem Namen »Maria Selbtritt« bekannt. Im Johannesevangelium steht Maria als Zeugin der Kreuzigung Jesu unter dem Kreuz und wird dem Jünger Johannes anvertraut (Joh. 19,25). Über das weitere Leben Marias und über ihren Tod schweigen die neutestamentlichen Quellen. In der Überlieferung der späteren Jahrhunderte entstehen ganz unterschiedliche Berichte und ranken sich viele Legenden um ihre Person, besonders um ihren Tod, denn weder Todestag noch -jahr sind überliefert. Als ihre Grabstätte wird Jerusalem vermutet. So erzählt eine Legende, dass die Jünger das Grab der Maria öffneten und darin nicht ihren Leichnam, sondern nur Blüten und Kräuter fanden. Eine andere beschreibt, dass Marias Leichnam in Anwesenheit der Jünger von Engeln in den Himmel getragen wurde.

Die längste direkte Äußerung von Maria, die uns überliefert ist, steht im Lukasevangelium Kap. 1, 46–55 und ist ein Loblied Marias über Gottes Handeln, das sie während ihres Besuches bei ihrer Cousine Elisabeth singt, die auch wie sie ein Kind erwartet – das uns bekannte »Meine Seele erhebt den Herrn...« – das Magnificat. Dieser Gesang ist das wichtigste Zeugnis über die Persönlichkeit Marias. Wurde in den früheren Interpretationen von dem kindlichen jüdischen Mädchen, das den Willen Gottes erfüllt, ausgegangen, so überwiegen heute die Auffassungen, dass hier eine junge, selbstbewusste Frau aus eigenem Entschluss den Auftrag, den ihr der Engel mitteilt, annimmt.



lig aus ... Das Lied soll uns heute zum Leben erwecken. Die Hoffnung auf Gott, der Not wendet, ist dabei aktuell wie zur Zeit des Evangelisten Lukas ... Ein revolutionäres Lied voll Hoffnung und Sehnsucht.« (2)

Maria ist nicht nur die bekannteste Frauengestalt in der Weltgeschichte, sie gehört auch zu den in tausendfacher Weise in Literatur, Kunst und Musik dargestellten Frauen. In der Kunst wird Maria von den frühesten Fresken an, auf Kapitellen in Kirchen, über die Madonnenbilder des Mittelalters, der Pietà von Michelangelo und Käthe Kollwitz bis hin zu der »Madonna von Stalingrad« (Abb., Original von Kurt Reuber in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, Berlin) gestaltet. Für die vielfache musikalische Verarbeitung sei hier auf die vielen Marienlieder, z.B. »Maria durch ein Dornwald ging« und die Kantate von Carl Philipp Emanuel Bach »Meine Seele erhebt den Herrn« hingewiesen. Über alle Konfessionsgrenzen hinweg wird heute folgendes Marienlied von Eugen Eckert (evang. Pfarrer und Liederdichter) (3)

Bei Dietrich Bonhoeffer heißt es: Dieses Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen, revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hungerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht« (1). Hans Georg Gradl (katholischer Theologe) schreibt: Das Magnificat ist kein lautloser Text: nichts für säuselnde Lippen und gelangweilte Ohren. Das Magnificat ist ein Manifest, eine Provokation! Wovon hier gesprochen wird, stellt so ziemlich alles auf den Kopf, was sonst normal und gängig ist – Throne stürzen, Reiche sehen armse-

in den Gemeinden gesungen, in dem auch unsere Hoffnung und Sehnsucht nach Gottes Heil ihren Ausdruck findet:

**Mit dir, Maria, singen wir  
von Gottes Heil in unserer Zeit.  
Uns trägt die Hoffnung, die du trugst  
Es kommt der Tag, der uns befreit.  
Hell strahlt dein Licht durch jede Nacht.  
Ich preise Gott: MAGNIFICAT;  
Himmel und Erd hat er gemacht  
mein Gott, der mich erhoben hat.«**

*Ingrid Volz*

(1) Dietrich Bonhoeffer. In: Voller Freude. Liedandachten. 2004. S. 20; (2) Hans Georg Gradl. In: Das Magnificat: Ein revolutionäres Lied voller Hoffnung und Sehnsucht. Linz 2021. 32 S.; (3) Eugen Eckert. In: Vom Leben singen. 1992 Foto: Stalingradmadonna, D. Wendland

# Unsere Konfis

Mitte und Ende Juni haben wir **123 Jugendliche** in der Gethsemanekirche konfirmiert.  
Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für Euch alle!



# 10 Jahre Solidarität und Brotbacken – Konfirmand\*innen unserer Gemeinde engagieren sich im Jubiläumsjahr für globale Gerechtigkeit und backen Brote



Seit einem Jahrzehnt backen Konfis im Rahmen der Aktion »5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt« Brote für einen guten Zweck.

Nicht nur bei uns in der Gemeinde gehen Konfis in die Backstuben, sondern bundesweit. Im Rahmen dieses Projektes entstehen in ganz Deutschland leckere Brote. Die Konfis beschäftigen sich mit den Themen Handwerk und Nahrungsmittel. Außerdem lernen sie die Lebenswelt von Jugendlichen in Ländern des Globalen Südens kennen. Gemeinsam mit »Brot für die Welt« beschäftigen sich die Konfis mit globaler Solidarität. Der Verkauf dieser Brote trägt dazu bei ein ausgesuchtes Projekt zu unterstützen. Denken Sie bei ihrem Wochenendeinkauf daran – Brot gibt es am Sonntag in der Gethsemanekirche! Lecker, handgebacken und für einen guten Zweck. Und wir feiern das mit einem besonderen Gottesdienst!

**Achtung veränderte Uhrzeit!**

**6. Oktober 14:00 in der Gethsemanekirche.**

**Die Predigt wird unser Bischof Dr. Christian Stäblein halten, den Gottesdienst gestalten werden die Konfis, die Teamer\*innen und Tabea Möhlis und Tobias Kuske.**

# 5000 BROTE KONFIS BACKEN Brot für die Welt

Nähere Informationen unter: [www.5000-Brote.de](http://www.5000-Brote.de)



erinnern  
**MACHT  
ZUKUNFT**

**35 Jahre  
Friedliche Revolution**

**Donnerstag, 5. September 2024  
19:00 Podium**

»Freiheit ist immer auch die Freiheit der Andersdenkenden« – was tun gegen Populismus und Radikalisierung?

Das Erstarken von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und von Antisemitismus in Deutschland und in Europa hat viele Menschen aufgeschreckt.

In diesem Jahr finden Landtagswahlen in mehreren ostdeutschen Bundesländern statt. Die AfD hat deutlich an Zustimmung gewonnen. Ist es möglich, dass Menschen, die vor 35 Jahren für Demokratie und offenen Austausch auf die Straße gegangen sind, heute mit rechtsradikalen Positionen sympathisieren?

Was bewegt Menschen, sich in Zeiten von Meinungsfreiheit und Demokratie populistischen Gruppierungen und Parteien zuzuwenden und nicht mehr offen zu sein für die Argumente der Andersdenkenden? Wie können Offenheit füreinander und Zuversicht gestärkt werden?

Fragen nach den Grundlagen von Verantwortungsübernahme in komplexen Lebensverhältnissen werden laut. Welche Positionen müssen Demokrat\*innen aushalten? Und wo endet unserer Meinung nach die Meinungsfreiheit? Eine zivilgesellschaftliche Debatte wird geführt, an der auch Kirche sich beteiligt und ihre spezifische Sicht darin einträgt.

**Podiumsgäste:**

- **Anetta Kahane**, Gründerin der Amadeu Antonio Stiftung, Autorin
- **Henning Flad**, Projektleiter in der Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche + Rechts-extremismus
- **Prof. Dr. Wolfgang Merkel**, Politikwissenschaftler
- **Dr. Christian Stäblein**, Bischof der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

**Moderation:** Sabine Dahl, Journalistin

**Gethsemanekirche**

**Freitag, 27. September 2024**  
**19:00 Podium**

**»Frieden schaffen ohne Waffen« –  
wie verhält sich dies zu Zeiten von  
»Kriegstüchtigkeit«?**

Die Formulierung »Friedliche Revolution« hat sich als Beschreibung für die Veränderungen im Herbst 1989 durchgesetzt. Mit Achtung begegnet man heute noch den Protesten für Meinungs-, Presse-, Reise- und Versammlungsfreiheit im Herbst 1989 in der DDR, die zum Systemsturz führten – friedlich und ohne Gewalt. Damals galt das Tragen der Aufnäher »Schwerter zu Pflugscharen« als mutig. Können heute solche (biblischen) Visionen von Frieden und Gerechtigkeit nur noch als Utopien betrachtet werden, die keinen Ort in der Realität haben?

Sind Gebete, Kerzen und die Kraft der Gewaltlosigkeit naiv oder gar gefährlich im Umgang mit Diktatoren und Machthabern? Welchen spezifischen Beitrag kann und sollte die Kirche als Teil der freien Zivilgesellschaft in der Friedensdebatte leisten?

**Podiumsgäste:**

- **Ruth Misselwitz**, Pfarrerin i. R., Pankower Friedenskreis
- **Dr. Dirck Ackermann**, leitender Militärdekan, Referatsleiter Theologie, Evangelisches Kirchenamt für die Bundeswehr, Berlin
- **Prof. Dr. Johannes Varwick**, Lehrstuhlinhaber für Internationale Beziehungen und europäische Politik an der Universität Halle-Wittenberg
- **Jugendliche aus der Gemeinde**

**Moderation:** Dr. Sebastian Engelbrecht, Journalist

**Gethsemanekirche**

**Freitag, 8. November 2024**  
**19:00 Podium**

**Ostdeutsche und Westdeutsche –  
(nicht) ganz einig?  
Wie kann Zusammengehörigkeit in  
Zeiten von Immigration gelingen?**

Auch fast 35 Jahre nach der Wiedervereinigung erleben viele die Bundesrepublik noch nicht als ein geeintes Land. Einerseits ist vieles zusammengewachsen, andererseits sind Unterschiede in der Mentalität oder konkret bei Löhnen, Vermögen und in der gesellschaftlichen Repräsentanz offensichtlich. Der Eindruck von nicht wenigen älteren Ostdeutschen, für ihre Lebensleistung nicht genug Interesse und Wertschätzung zu erfahren, ist präsent. Westdeutsche hingegen wünschen sich oft, den Blick stärker nach vorn als in die Vergangenheit im Osten auszurichten.

Doch könnten die unterschiedlichen Perspektiven von Menschen aus Ost- und Westdeutschland nicht Vorbild für unsere multikulturelle, von Immigration geprägte Gesellschaft sein? In diesen Zusammenhang gehört auch die Frage, welche Rolle die Unterscheidung zwischen »Ost« und »West« noch für die nächste Generation spielt.

**Podiumsgäste:**

- **Anja Maier**, Politikreporterin
- **Dr. Özgür Özvatan**, Soziologe am Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung der Humboldt-Universität zu Berlin, Co-Host des Podcasts: Berlin.Ost.Migrantisch. (B.O.M.)
- **Dr. Patrice G. Poutrus**, Zeithistoriker und Migrationsforscher mit Schwerpunkt DDR und Ostdeutschland, Ostdeutscher of Color
- **Jugendliche aus der Gemeinde**

**Moderation:** Dr. Anne Haeming, Berlin

**Gethsemanekirche**

**Mittwoch,**  
**9. Oktober 2024**

**18 Uhr-Andacht  
in Erinnerung an  
den 9. Oktober  
als Tag der  
Entscheidung  
der Friedlichen  
Revolution.**

**18:35  
Glockengeläut,**

**anschließend  
Gelegenheit  
zum Austausch  
über  
Demokratie-  
verteidigung  
heute und  
Beteiligung  
an der Aktion von  
Kulturprojekte  
Berlin  
»Haltet die  
Freiheit hoch!«.**

**Weitere Infos  
folgen.**

**Gethsemanekirche**

# Vergesst uns nicht!«

## Über unsere Verantwortung für die politischen Gefangenen in Belarus

Seit den gefälschten Präsidentschaftswahlen in Belarus am 9. August 2020 reißt der Terror des Lukaschenko-Regimes nicht ab. Im Juli 2024 gelten etwa 1.400 Menschen als politische Gefangene; fast genauso viele haben ihre Haftstrafe abgeessen. Mindestens sechs Menschen sind in der Haft verstorben, drei allein in diesem Jahr. Zu einigen Gefangenen, darunter Maria Kalesnikava, Maxim Znak und Sergej Tichanowskij, gibt es seit mehr als 500 Tagen überhaupt keinen Kontakt mehr.

Genau deshalb kommen wir jeden Donnerstag um 18 Uhr in der Gethsemanekirche zur Andacht für Belarus zusammen. Es sind oft schwer zu ertragende Schicksale, von denen wir hören. Doch es gibt auch Momente der Hoffnung. So wie an einem Abend im Juni, als völlig unverhofft ein junges Paar aus Belarus in die Andacht kam. Sie hatten die Plakate zu den politischen Gefangenen am Zaun der Kirche gesehen. Nadzeya und Uladzimir, beide Anfang 30, saßen fast zwei Jahre unschuldig in Straflagern - genau wie die anderen Mitglieder ihrer Band »Irdorath«. Im Sommer 2021 waren sie die ersten Musiker, die im Zuge der anrollenden totalen Repressionen verurteilt wurden. Nach ihrer Freilassung verließen sie Belarus auf abenteuerlichen Wegen, um einer erneuten Verhaftung zu entgehen.

Nun standen sie hier, in der Gethsemanekirche! Wie oft hatten wir uns gewünscht, dass die Menschen, über die wir in den Andachten sprechen, irgendwann hierherkommen und wir gemeinsam ihre Freiheit feiern - so wie wir es zuletzt mit Nedim Türfent erleben durften. Dass Nadzeya und Uladzimir kommen würden, das wussten wir jedoch nicht. Und so waren es an diesem Abend nur sehr wenige, die die beiden begrüßen konnten. Doch genau das berührte sie zutiefst: dass es uns nicht wichtig ist, wie viele Besu-



cher kommen. Wichtig ist nur, dass wir zusammenkommen, Tag für Tag, solange es politische Gefangene in der Türkei, in Belarus und weltweit gibt. So wie damals, am 2. Oktober 1989, als an genau diesem Ort die erste Mahnwache für zu Unrecht inhaftierte Menschen in der DDR abgehalten wurde. Der Geist dieser Mahnwachen lebt bis heute fort.

Später saßen wir zusammen und sprachen - vorsichtig - über die Zeit im Lager. Noch ist es zu früh, um über alle Erfahrungen offen zu sprechen. Aber die beiden hatten eine klare Botschaft an uns: Vergesst uns nicht! Kämpft für die zu Unrecht inhaftierten Menschen, denn Ihr seid ihre letzte Hoffnung. Wie verzweifelt diese Hoffnung sein kann, zeigt eine Geschichte, die Nadzeya erzählte:

Nadzeya war im Frauenstraflager Nr. 4 in Gomel inhaftiert, demselben, in dem auch Maria Kalesnikava sitzt. Dort hatte sie sich mit Ira angefreundet (Name geändert). Ira war im Alter von gerade einmal 19 Jahren verhaftet worden, weil sie gegen die staatliche Gewalt protestiert hatte. Eines Tages, am Ende eines Hofgangs, blickte Ira in den Himmel und fragte leise:



»Wenn jetzt ein Hubschrauber käme, um uns zu retten, würden wir dann auf die Leiter springen, die sie herablassen?« Nadzeya glaubte längst mich mehr an solche Fantastereien, aber versicherte Ira, dass sicher irgendjemand da draußen alles tun würde, um sie freizubekommen.

Der Hubschrauber kam nie. Beide Frauen mussten ihre volle Haftstrafe absitzen. Als Ira entlassen wurde, verhängten die Behörden eine Ausreisesperre gegen sie, eine der vielen Schikanen, die ehemaligen politischen Gefangenen in Belarus auferlegt werden. Ira wusste, dass dies gegen die Gesetze verstieß. Also zog sie vor Gericht und - man glaubt es kaum - gewann den Prozess. Erleichtert verließ sie das Gerichtsgebäude und rief Nadzeya an. Als Nadzeya vorschlug, sich in einem Café zu treffen und diesen Tag zu feiern, riss die Verbindung plötzlich ab. Ira war erneut verhaftet worden.

Nadzeya berichtete auch von Elena, einer Mutter von zwei kleinen Mädchen. Elena hatte noch vor ihrer Haft einen Hirnschlag erlitten und schwere Schäden davongetragen. Dennoch wurde sie für »extremistische« Kommentare zu Lagerhaft verurteilt. In der Haft verschlechterte sich ihr Zustand, da sie ihre Medikamente nicht erhielt. Bald konnte sie kaum mehr aufstehen und musste trotzdem in der Lagerfabrik arbeiten. Nadzeya und andere Gefangene kümmerten sich um sie, obwohl ihnen dafür Strafen drohten. Irgendwann erreichten sie die Verlegung auf die Krankenstation, aber Nadzeya musste Elena mit eigener Kraft auf einer Decke dorthin schleppen. Seit diesem Tag hat Elena die Krankenstation nicht mehr verlassen. Sie ist hüftabwärts gelähmt und vollständig auf die Hilfe anderer Gefangener angewiesen.

Wenn wir Woche für Woche über diese Schicksale berichten, werden wir in Echtzeit Zeugen eines Szenarios, das auch den Menschen in der DDR drohte - und das uns erspart geblieben ist. 1989 ist die friedliche Revolution geglückt. Mit Betonung auf Glück: damals saß Gorbatschow im Kreml, nicht Putin. Aus dem Privileg, heute in Freiheit und Demokratie leben zu können, erwächst neben der historischen Verant-

wortung für zwei Millionen Tote in Belarus während der deutschen Besatzung 1941-44 eine neue Verantwortung gegenüber den Belarussen, denen das Wunder eines weitgehend gewaltfreien Übergangs in die Demokratie verwehrt geblieben ist. Stattdessen leben sie unter der stalinistischen Knute eines Diktators, der ohne die Unterstützung des Kremls längst nicht mehr an der Macht wäre.

Aber es geht nicht nur um die Vergangenheit, und es geht nicht nur um Belarus: Lukaschenko und Putin verstehen genau, dass nicht »die NATO« ihre kleptokratischen und demokratieverachtenden Regime bedroht (wie ihre Propaganda behauptet), sondern der Wunsch der Menschen, frei und selbstbestimmt zu leben, sei es im eigenen Land oder in der Nachbarschaft. Deshalb soll die Ukraine gewaltsam »heim ins Reich« geholt werden. Deshalb will Russland im Verbund mit anderen Diktatoren die auf internationalem Recht beruhende Nachkriegsordnung abschaffen. Und deshalb destabilisiert Russland seit Jahren unsere demokratischen Gesellschaften mit Desinformationskampagnen, der Befeuerung gesellschaftlicher Konflikte, Hackerangriffen und anderen Mitteln der hybriden Kriegsführung.

Wenn wir all dem nichts (mehr) entgegensetzten, wäre das das Ende von Frieden, Freiheit und Demokratie - auch hier in Deutschland.

Die Geschichte lässt uns hoffen: Keine unterdrückerte Macht hält ewig; in Belarus steht sie auf besonders tönernen Füßen. Jede solidarische Hilfe, die wir den Opfern von Unrecht und Gewalt zukommen lassen, schwächt die Macht des Bösen. Und sie schärft unseren eigenen Sinn für den Wert von Freiheit und Demokratie, den es heute mehr denn je zu bewahren gilt.

Wer Uladzimir und Nadzeya unterstützen möchte, kann für sie spenden. Sie müssen dringend 5.000 EUR aufbringen für die anwaltliche Begleitung während ihres Asylverfahrens.

*Ina Rumiantseva*

*Alle Infos unter: [bit.ly/irdorath](http://bit.ly/irdorath)*



Foto: Eva von Schirach



EVANGELISCHE SINGSCHULE  
PRENZLAUER BERG NORD

# JUNGS-STIMMEN GESUCHT!



Mehr Informationen:  
[singschule-ekpn.de](http://singschule-ekpn.de)  
Kontakt:  
[b.jenichen@ekpn.de](mailto:b.jenichen@ekpn.de)

Wir haben **Plätze frei für Jungen,**

- ✘ die Freude am Singen haben,
- ✘ die Lust auf eine tolle Chorgemeinschaft haben,
- ✘ die sich auf schöne Auftritte und fröhliche Chorfahrten freuen.

Wir suchen Jungen

- ✘ **ab 10 Jahren** > für die Kinderkantorei
- ✘ **ab 12 Jahren** > für die Jugendkantorei
- ✘ **ab 15 Jahren** > für den Jugendkonzertchor

Foto: Markus Rhenjfurth

## Unsere Singschule startet in ein neues Schuljahr voller schöner musikalischer Erlebnisse!

In einzelnen Gruppen haben wir noch freie Plätze,  
bitte meldet Euch bei Interesse bei

**Bärbel Jenichen:** [b.jenichen@ekpn.de](mailto:b.jenichen@ekpn.de).

Nähere Infos zu den Chorgruppen und  
den Probenzeiten:

[singschule-ekpn.de](http://singschule-ekpn.de)

**Musik**



# Feierabendkultur in der Gethsemanekirche

Herzliche Einladung an alle Musikfreunde zur Feierabendkultur in der Gethsemanekirche. Immer mittwochs erklingen 30 Minuten Musik zum Abschalten vom Alltag und zum Start in den Feierabend.

Im zweiten Teil der Konzertreihe Feierabendkultur steht die Orgel im Zentrum der Musik.

Darüber hinaus wird es ein Konzert mit Barockcello geben, dass der Berliner Cellist Ludwig Frankmar zusammen mit Kantor Oliver Vogt gestalten wird.

Auch Klaviermusik wird in der Reihe zu hören sein.

Den festlichen Abschluss erleben wir mit Sopran, Trompete und Orgel am 4. September.

Hören Sie Bekanntes und lernen Sie spannende unbekanntes Musik kennen, in der unverwechselbaren Atmosphäre der Gethsemanekirche bei freiem Eintritt.

Herzliche Einladung.  
Ihr Kantor Oliver Vogt

Das Programm finden Sie auf der Rückseite des Gemeindebriefes

Hinweis auf Programm:  
[ekpn.de/aktuelles/feierabendkultur-in-der-gethsemanekirche/](http://ekpn.de/aktuelles/feierabendkultur-in-der-gethsemanekirche/)

# Friedenskonzert

Der **Zamirchor Bayreuth** lädt herzlich zu einem herausragenden Friedenskonzert ein, in Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung der Deutschen Vertriebenen im Ausland. In Kooperation mit sieben internationalen Gastchören (Ukraine, Israel, Italien, Bulgarien u.a.) erklingen der 4. Satz von Beethovens Neunter, Schönbergs »Überlebender aus Warschau« und die Uraufführung »Dreamzone« des Hollywood-Filmmusik-Newcomers Lukas Geppert. Die Botschaft: **75 Jahre Grundgesetz, 35 Jahre Mauerfall, 35 Jahre Demokratiebewegung in Osteuropa, 145 Jahre Diplomatie Bulgarien-Deutschland**, gefeiert durch die universelle Sprache der Musik.

Der Zamirchor, 2006 gegründet, hat viele bedeutende Auftritte absolviert, darunter Konzerte bei den UN in New York und Genf sowie weitere in Israel, Polen, Moldawien und der Ukraine. Gründerin Barbara Baier ist jüngst mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden.

Seien Sie Teil dieses einzigartigen Ereignisses und lassen Sie sich von der Kraft der Musik inspirieren, die Menschen über alle Grenzen hinweg verbindet und sich für den Frieden einsetzt!

**25. 09. 2024, 19:30, Gethsemanekirche Berlin**

Karten unter [www.Zamir4Peace.de](http://www.Zamir4Peace.de)

Mehr Infos unter: [www.zamirchor.de](http://www.zamirchor.de)  
<https://de.wikipedia.org/wiki/Zamirchor>

# Gruppen & Kreise

## Angebote für Kinder & Familien

### PEKiP®

PEKiP® Elias,  
Göhrener Str. 11  
**a:** fr, 09:30 – 11:00  
**b:** fr, 11:15 – 12:45  
**c:** fr, 13:15 – 14:45  
Ltg:  
Stephanie Neeb

Kursgebühr 70 €, die Gemeinde freut sich über Spenden zur Deckung der Heiz- und Betriebskosten.  
Anmeldung: Familienbildung Berlin Stadtmitte, Frau Reich,  
T 030-25 81 85-410, E-Mail:  
familienbildung@kkbs.de;  
www.familienbildung-stadtmitte.de

### Spielgruppen für Kinder von 0 – 3 | 2,5 bis 6 Jahre:

**Elias**  
Spielraum in Elias

Begegnung, Spiel und Austausch für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 (montags) bzw. von 2,5 bis 6 (freitags). Bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden.

### Minigottesdienst

**Für Kinder bis 6 und ihre Familien im Elias-Kuppelsaal,  
Göhrener Str. 11, mit Pfarrerin Aljona Hofmann**

22. 09., 9:45  
06. 10., 9:45

### Teams Mini- und Familiengottesdienste

Wer dabei mithelfen mag, bitte melden bei

Pfarrerin Aljona Hofmann  
T 030-34 39 50 66  
a.hofmann@ekpn.de

### Christenlehre in Elias

#### Die Geschichtensammler 1. + 2. Kl.

mi + do. 15 – 16:00

#### Geheimnisdeckler 1. – 4. Klasse

do 16:30 – 17:30

#### Die Schatzsucher 3. + 4. Kl.

mi 16:15 – 17:15

#### Die Weltenbummler 5. + 6. Kl.

mi 17:30 – 18:30, do 17:45 – 18:45

### Vorbereitungen für Kindergottesdienste

Vorbereitung: In Gethsemane findet i. d. R. wöchentlich Kindergottesdienst statt, außer in den Schulferien. Das KiGo-Team freut sich immer über Verstärkung! Lust, alle 4 – 6 Wochen einen KiGo zu übernehmen? Bitte melden bei Pfarrerin Aljona Hofmann: a.hofmann@ekpn.de.

### Junge Gemeinde • Ort: Paul Gerhardt, Kuglerstr. 15

do ab 19:00  
Jugendräume

Kontakt: jg@ekpn.de  
Instagram: jg\_ekpn

### Kirchdienst

Dr. Martin zur Nedden, m.zur.nedden@ekpn.de  
Aljona Hofmann, Pfarrerin, a.hofmann@kpn.de

### Begegnung und Soziales

### Laib & Seele

**Lebensmittelausgabe**  
jeden Do. ab 11:00  
Gemeindehaus Elias,  
Göhrener Str. 11, Kontakt:  
B. Jenichen, M 0173-2 15 71 32

### Rechtsberatung zu Long- und Post-COVID

**Nach Vereinbarung per Mail: rechtsanwalt@kanzlei-barthel.eu**

Ehrenamtliches, kostenloses Rechtsberatungsangebot durch Rechtsanwalt F. A. Barthel richtet sich sowohl an Long- bzw. Post-COVID-Patient\*innen als auch an deren Angehörige.

### Kiezfrühstück für alle in Elias

**31. August  
28. September**

Gemeinsames Frühstück und Gespräche, Elias, Kontakt: Bärbel Jenichen, M 0173-2 15 71 32

### Mittwochs-Café für alle Generationen

Elias  
mi. 14 – 18:00  
**Nicht in den Schulferien**

Begegnung im **Mi-Café** für Klein und Groß, Jung und Alt. Für die ganze Familie! Im Diakonieraum Elias  
micafe@ekpn.de

### Unterstützer\*innen-Kreis Kirchenasyl

**Gesucht werden Menschen, die z. B. Besuche machen, Spenden einwerben, medizinische Kontakte vermitteln** • Pfr. Tobias Kuske, M 0171-6910523  
t.kuske@ekpn.de

### AG Flucht

**Termin anfragen bei H.-M. Liedtke**

Hannah-Maria Liedtke  
M 0172 - 3 26 17 90  
hannahmaria.liedtke@berlin.de

### Freiheit Jetzt – Wachtet & Betet!

Täglich 18:00  
Gethsemanekirche

Andachten für Frieden, Gerechtigkeit und zu Unrecht Inhaftierte  
Kontakt: detlef.gesch@web.de  
T 030 - 4 41 30 27,  
Planungstreffen  
Gethsemanestr. 9

jeden 2. Mi. im Monat, 19:00,

### Kindertrauer Berlin

Kindertrauergruppe für Kinder von ca. 6 – 12 Jahren, die eine nahestehende Person verloren haben.  
Kontakt: Pfr. Tobias Kuske, kindertrauer@ekpn.de

### Pfeffersport Aktiv im Alter 60 + 70 + 80 +

Dienstags  
Kuglerstraße 15  
in **Kooperation mit Pfeffersport e.V.**

**Anmeldung und Kontakt:**  
Roswitha Itong Ehrke,  
M 0162/ 10 532 01, ehrke@pfeffersport.de, www.pfeffersport.de

**Kurs 1** 10:00 – 11:15 **Alltagsfitness** mit Aufmerksamkeit auf einen gesunden Rücken

**Kurs 2** 11:20 – 12:35 **Wirbelsäulengymnastik + Mobilisierung**

**Kurs 3** 12:45 – 14:00 **Alltagsfitness** mit Spiel und Spaß

**Kurs 4** 15:00 – 16:30 **Erlebnistanzen**  
Linedance, Folkdance, Kreistanz ...  
Musik und Tanz der uns Spaß macht

\*Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht alle Seniorengeburtsstage im Gemeindebrief abdrucken können. Wir haben uns für die Altersgruppen 70, 75, 80, 85 entschieden und ab 90 Jahren wird jedes Geburtsjahr erfasst. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn wir Ihren Namen an dieser Stelle künftig nicht mehr veröffentlichen sollen.

## Angebote für Seniorinnen/Senioren

Wenn Sie zum ersten Mal zu einem Treffen kommen möchten oder Fragen oder Wünsche zur Seniorenarbeit haben, melden Sie sich gern im Gemeindebüro.

### Frauenkreis Gethsemane, Gethsemanestr. 9

jeden zweiten Dienstag im Monat, 14:00

### Senior\*innenfrühstück, Gethsemanestr. 9

jeden letzten Mittwoch im Monat um 11:00

### Erzählcafé 65+, Gemeindehaus, Jugendraum, Kuglerstr. 15

3. Donnerstag im Monat, jeweils 14:30, nicht im Juni/Juli

## Stadtkloster

Morgengebet	8:00 mo bis fr, mi mit Mahlfeier
Mittagsgebet	mo bis fr 12:00
Meditation	do 20:00
Nachtgebet	do 21:00

Kontakt: Stadtkloster,  
T 030-44 03 77 39

## Gesprächskreise

### Bibelgesprächskreis – Gott und die Welt

Jeweils 19:30, 2. Di. im Monat, in Elias	Gesprächsführung: Herr Dr. theol. Joram Luttenberger Kontakt: Thomas Herzog, T 0176-78259002
--	---

### Gesprächskreis Elias I

Jeden 2. Do. im Monat um 17:00	Kontakt: Frau Kaden, T 4 4675816
-----------------------------------	----------------------------------

### Gesprächskreis Elias II

Jeden 1. Montag, 17:00	Kontakt: Frau Krüger, T 4 44 40 56
---------------------------	------------------------------------

## St. Elisabeth-Stift | Bibelgesprächskreis Schätze teilen«

Rosencafé Mehr Infos bei Pfn. Aljona Hofmann

## Kontakte Pfarrteam

Sie können mit Pfn. Hofmann, Vikarin Fabian, oder Pfr. Kuske gern per Telefon oder E-Mail ein Gespräch vereinbaren. Siehe Seite 30

## Junge Erwachsene Lückenfüller\_

jeden 2. Di. im Monat, 19:00	<a href="mailto:lueckenfueller@ekpn.de">lueckenfueller@ekpn.de</a> Stadtkloster, Schönhauser Allee 161
---------------------------------	--

## Mittendrin« in ELIAS

1. Donnerstag im Monat, 05. 09., 19:00, Einladung zum Podium in die Gethsemane- kirche	Mittendrin-Treffen« Menschen mittleren Alters bis 60 – jeweils der erste Donnerstag im Monat
---	---

## Kirche Kunterbunt

Willkommen – Aktiv sein – Begegnung – Feiern – Essen – Für Leute von 0 bis 99 Jahren. Eine Kooperation von EKPN mit drei anderen Gemeinden, nächster Termin voraussichtlich im Herbst

## Geburtstage AUGUST | SEPTEMBER – wir gratulieren\*:

## Singschule • Chöre • Kantoreien

Teilnahme an allen Musikgruppen nur mit Voranmeldung!  
Für Nachfragen zur Singschule Kontakt über Bärbel Jenichen: [bjenichen@ekpn.de](mailto:bjenichen@ekpn.de)

**Singschule** – Eltern-Kind-Singen Eltern u. Kinder 0 – 3 Jahre, Elias, 1. Stock, Bodelschwingsaal,  
mo. 16:10 – 16:40

**Minis mit Eltern Singen** mit 3 – 5 jährigen Kindern,  
**Elias, 1. Stock, Bodelschwingsaal,**  
**mo. 1. Gruppe** 16:50 – 17:20, **mo. 2. Gruppe** 17:30 – 18:00

**Singschule – Minis ohne Eltern ab 3 Jahren**  
Elias, 1. Stock, Bodelschwingsaal, mo. 15:30 – 16:00

**Grundstufe Singen mit 5 – 6 jährigen Kindern, Elias,**  
**3. Stock, Singschulraum,** mo. 16:00 bis 16:40 Uhr

**Kinderchor Singen** mit 6 – 7 jährigen Kindern,  
**Elias, 3. Stock, Singschulraum,** mo. 16:45 – 17:30

**Grundstufe/Kinderchor\*** Singen mit 5-7 jährigen Kindern, Elias, Gossner Keller **mi. 15:45 – 16:30**

**Jungschor 1** Jungen 7 – 9 Jahre,  
**Elias, Gossner Keller** mi. 16:30 – 17:20

**Jungschor 2** Jungen 8 – 11 Jahre,  
**Elias, Gossner Keller,** mi. 17:30 – 18:30

**Mädchenchor 1 – Mädchen** 7 – 9 Jahre,  
**Elias, 3. Stock, Singschulraum,** mi. 16:30 – 17:20

**Mädchenchor 2 – Mädchen** 8 – 11 Jahre,  
**Elias, 3. Stock, Singschulraum,** mi. 17:30 – 18:30

**Kinderkantorei** Kinder ab 10 Jahren, **Elias,**  
**1. Stock, Bodelschwingsaal,** di. 16:30 – 17:30 (18:00)

**Jugendkantorei** ab 12 Jahren, **Elias, 1. Stock,**  
**Bodelschwingsaal,** di. 17:30 – 18:30 (19:00)

**Jugendkonzertchor** ab 15 Jahren, **Elias,**  
**1. Stock, Bodelschwingsaal,** di. (18:30) 19 – 20:30 (21:00)

**Kleine Kantorei** der Gethsemanekirche **Elias-Kuppelsaal,**  
mi. 19:30 – 20:45, mit Oliver Vogt, Ausgestaltung der Gottesdienste und Konzerte mit Chorliteratur aller Epochen u. Stile; Anmeldung bei Kantor O. Vogt, [o.vogt@ekpn.de](mailto:o.vogt@ekpn.de)

**Gethsemanekantorei Elias, Kuppelsaal,**  
di. 19:45 – 21:30, mit Oliver Vogt, Motetten alter & neuer Meister, Kantaten, Oratorien, Musik zeitgenössischer Komponisten, für Gottesdienste u. Konzerte, Anmeldung bei Kantor O. Vogt, [o.vogt@ekpn.de](mailto:o.vogt@ekpn.de)

**Gospelchor stimmt so« Winterkirche Gethsemane, Eingang Gethsemanestr., ggüb. Nr. 9,** do 19 – 21:00 Kontakt: [Obadja Lehmann, stimmtso@ekpn.de](mailto:Obadja.Lehmann.stimmtso@ekpn.de)

**Posaunenchor Gethsemane, Winterkirche**  
mit Jan Frebel, Leiter Posaunenchor, mo. 19:00 – 20:30, [posaunenchor@ekpn.de](mailto:posaunenchor@ekpn.de)

# Orte & Ansprechpersonen, Spenden

[www.ekpn.de](http://www.ekpn.de)

**Gemeindebüro, Gethsemanestraße 9  
10437 Berlin**

**Mario Gugeler**

T (030) 4 45 77 45, F.: (030) 43 73 43 78,  
Sprechzeiten: Mo 13 – 16 Uhr,  
Mi 14 – 19 Uhr, Do 9 – 12 Uhr  
gemeindebuero@ekpn.de

**Geschäftsführung/  
Datenschutzbeauftragter Frank Esch**

T (030) 40 00 34 99, f.esch@ekpn.de

**Vorsitzende des GKR**

Ulrike Lemmel, gkr@ekpn.de

**Stellvertr. GKR-Vorsitzende**

Pfn. Aljona Hofmann, a.hofmann@ekpn.de

**Kirche im Hof Elias –**

**Kuppelsaal und Gemeindehaus**

Kinder und Familienzentrum  
Göhrener Straße 11, 10437 Berlin

**Gethsemanekirche**

**Stargarder Straße 77, 10437 Berlin**

Gemeindehaus, Gethsemanestraße 9,  
10437 Berlin

**Paul-Gerhardt-Kirche,**

**Wisbyer Straße 7, 10439 Berlin**

Gemeindehaus, Kuglerstraße 15,  
10439 Berlin

**Stadtkloster Segen**

Stadtkloster-Büro, Schönhauser Allee 161,  
10435 Berlin · T (030) 44 03 77 39  
info@stadtklosterseggen.de

**Pfarrteam**

**Pfn. Aljona Hofmann**

T (030) 34 39 50 66  
a.hofmann@ekpn.de

**Pfr. Tobias Kuske**

M 0171 - 6 91 05 23  
t.kuske@ekpn.de

**Vikarin Sabrina Fabian**

M 0163 - 9 62 58 69  
s.fabian@ekpn.de

**Haus- und Kirchwart**

**Daniel Kranz**

M 0151-68 49 03 62, d.kranz@ekpn.de

**Kirchenmusik**

**Kantor Oliver Vogt, T (030) 48 49 43 92**

o.vogt@ekpn.de,

**Christiane Rosiny, Leiterin der Singschule,**

c.rosiny@ekpn.de

**Obadja Lehmann, Leiter Gospelchor,**

stimmto@ekpn.de

**Jan Frebel, Posaunenchorleiter;**

posaunenchor@ekpn.de

**Büro der Singschule: Bärbel Jenichen**

T (030) 41 71 59 66, b.jenichen@ekpn.de

Infos: [www.singschule-ekpn.de](http://www.singschule-ekpn.de)

**Jugendlichen & Familien**

**Antje Erdmann, Dipl. Soz. Päd. / Diakonin,**

Mitarbeiterin; Göhrener Str. 11, 10437 Berlin

T (030) 41 71 59 57, M 0163 - 3 16 61 52

a.erdmann@ekpn.de

**Junge Gemeinde**

yg@ekpn.de / Pfr. Tobias Kuske

**Tabea Möhlis, Mitarbeiterin in der**

Jugendarbeit und im Team der

Konfirmand\*innenzeit, M 0151 - 16 55 54 71

t.moehlis@ekpn.de

**Kindergärten**

**Ev. Kindergarten Elias,**

Leitung: Grit Kiepe

Göhrener Str. 11, 10437 Berlin

T (030) 4 42 24 05; elias-kita@evkvbm.de

**Ev. Kindergarten Gethsemane,**

Leitung: Sally Zielske

Greifenhagener Str. 2, 10437 Berlin

T (030) 4 45 55 84, F (030) 40 00 33 86

gethsemane-kita@evkvbm.de

**Hilfe bei sexualisierter Gewalt**

**Monika Weber, Kinderschutzfachkraft,**

Präventionsbeauftragte des Kirchenkreises

M 0157 - 39 59 22 76; m.weber@kkbs.de

**Präventionsbeauftragte der Gemeinde:**

Pfn. Aljona Hofmann, T (030) 34 39 50 66

Frank Esch, T (030) 40 00 34 99

Olaf Steinmetz T (030) 44 31 96 59

**Konzertbüro (Vermietungen)**

**Mario Gugeler (030) 4 45 77 45**

Gethsemanestraße 9, 10437 Berlin

konzertbuero@ekpn.de

**Friedhöfe**

**Friedhof Segen · Gustav-Adolf-Straße 67 – 74,**

13086 Berlin; Hauptverwaltung Ost

Landsberger Allee 48 – 50, 10249 Berlin

T (030) 42 20 04 20 · F (030) 42 20 04 23

E-Mail: ost@evfbs.de

**Friedhof Gethsemane · Dietzgenstraße 120,**

13158 Berlin; Hauptverwaltung Nord

Holländerstraße 36, 13407 Berlin

T (030) 4 55 47 42 / F (030) 4 55 47 10

E-Mail: nord@evfbs.de

**Diakoniestation**

Hauskrankenpflege Weißensee /

Prenzlauer Berg, Bizetstraße 11, 13088 Berlin,

T (030) 61 62 27 00 · F (030) 61 62 27 10

pflege@diakonie-weissensee.de

**Spendenkonto EKPN**

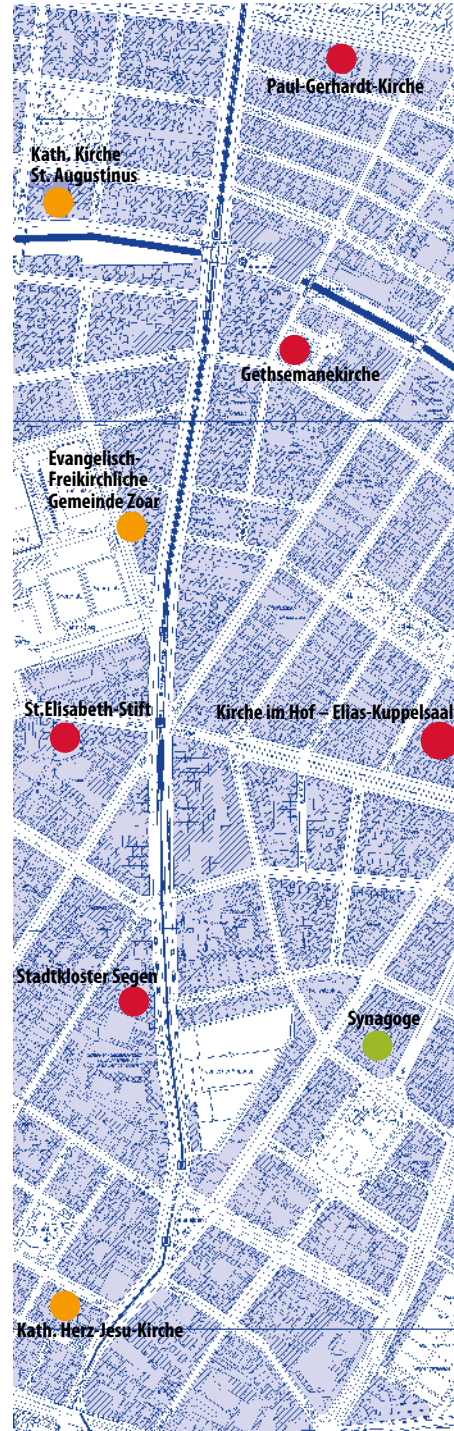
im Feld Verwendungszweck diesen angeben

sowie Name, Adresse, wenn Spendenquittung

gewünscht, Kontoinhaber: EKPN

IBAN DE48 1005 0000 4955 1921 01

BIC BELADEXX



**Arbeit mit Kindern,**

25/09/24  
19.30 UHR

GETHSEMANE  
KIRCHE  
BERLIN

STARGARDER STRASSE 77

7 CHÖRE  
AUS 4 LÄNDERN MIT  
ORCHESTER

# FRIEDENS KONZERT

EIN AUFRUF ZU DEMOKRATIE UND VÖLKERVERSTÄNDIGUNG  
IM ZEICHEN DES FRIEDENS

75 JAHRE GRUNDGESETZ  
35 JAHRE DEMOKRATIEBEWEGUNG IN OSTEUROPA  
35 JAHRE MAUERFALL

BEETHOVEN

SCHÖNBERG

GEPPERT

DIREKTOR: YOUNGSUNWANG JERU / ORCHESTER: KLASSISCHE PHILHARMONIE BOHN UND MUSIKERINNEN VOM TRANSKARPATISCHEN SYMPHONIEORCHESTER USCHORHO (UKRAINE)  
SOLISTEN: SOPRAN: BARBARA BAIER / ALT: KATJA NATALINI / TENOR: JAMES CLARK / BASS: ALEJANDRO MARCO-BUONINOSTER / CHÖRE: ZAMBICHER AUS BAYREUTH (DEUTSCHLAND) /  
ASIRACHUR UND MESGAVCHUR AUS GALILAA (ISRAEL) / CAPPELLA ANIMA AUS PLOVDIV (BULGARIE) / ZING SAN CARLO AUS PESARO (ITALIEN) / EXSILINTO (ÖSTERREICH) /  
JAHRESSTERNCHEN AUS BAYREUTH (DEUTSCHLAND) // PROGRAMM: ANSPRACHEN / BEETHOVEN SYMPHONIE NR. 9. VIERTER SATZ / ARNOLD SCHÖNBERG: EIN ÜBERLEBENDER  
AUS WARSCHAU / LUKAS GEPPERT (LOS ANGELES): DREAMZONED (URAUFFÜHRUNG) // HARTENGRÜNKRAUT: EVENTUM / ABERKASSE: EINTRITT: 20 €

[www.zambicher.de](http://www.zambicher.de)



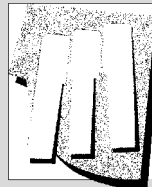
Wir kümmern uns gerne –  
als fairer Partner in schweren Stunden.

Tag & Nacht  
030 49 10 11  
[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

**OTTO BERG**  
BESTATTUNGEN

Zentrale Reinickendorf  
Residenzstraße 68  
13409 Berlin

Otto Berg Bestattungen –  
ein Familienunternehmen seit 1879



## KLAVIERWERKSTATT

Marcellus Jany

Stimmungen & Reparaturen  
An- & Verkauf von gebrauchten,  
überholten Klavieren, Flügeln und  
historischen Tasteninstrumenten

Laden & Werkstatt: Paul-Robeson-Str. 47  
MO, MI, FR. 14–18 Uhr oder nach Vereinbarung  
[service@klavierstimmer-jany.de](mailto:service@klavierstimmer-jany.de)  
[www.klavierstimmer-jany.de](http://www.klavierstimmer-jany.de)  
Telefon: 030-44 30 80 40  
mobil: 0174-3213108

erinnern  
**MACHT  
ZUKUNFT**  
**35 Jahre  
Friedliche Revolution**

**Donnerstag, 5. September 2024**

**19:00 Podium**

»Freiheit ist immer auch die Freiheit  
der Andersdenkenden« – was tun gegen  
Populismus und Radikalisierung?

**Freitag, 27. September 2024**

**19:00 Podium**

»Frieden schaffen ohne Waffen« –  
wie verhält sich dies zu Zeiten von  
»Kriegstüchtigkeit«?

**Freitag, 8. November 2024**

**19:00 Podium**

Ostdeutsche und Westdeutsche – (nicht)  
ganz einig? Wie kann Zusammengehörigkeit  
in Zeiten von Immigration gelingen?

**Mittwoch, 9. Oktober 2024**

18 Uhr-Andacht in Erinnerung  
an den 9. Oktober als Tag der  
Entscheidung der Friedlichen  
Revolution.

18:35 Glockengeläut

**Gethsemanekirche**

**FEIER  
ABEND  
KULTUR  
GETHSEMANEKIRCHE**

immer mittwochs 18:30

30 Minuten Musik zum Abschalten,  
Wohlfühlen und Aufhorchen

**CHOR, ORGEL, CELLO, KLAVIER,  
SOPRAN+TROMPETE, KAMMERMUSIK**

- 7. 8. Orgel + Cello (L. Frankmar + O. Vogt)
- 14. 8. Orgel (O. Vogt)
- 21. 8. Klavier + Orgel (O. Vogt)
- 28. 8. Orgel (O. Vogt)
- 4. 9. Sopran, Trompete + Orgel  
(A. Chudak, J. Huprich, O. Vogt)

Eintritt frei (Kollekte erbeten)

Infos: [ekpn.de](http://ekpn.de)

Gethsemanekirche Berlin

Stargarder Str. 77 · S + U Schönhauser Allee · Tram M1



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE PRENZLAUER BERG NORD